

## SAGOGN

# Eindrücklicher Einblick in Nepals Kultur

Dass ihr Nepal-Abend in Sagogn so viel Beachtung finden würde, hätten Rishi Shresta und seine Frau Yvonne Kobler nicht gedacht. Rund 200 Personen nutzten die Gelegenheit, aus erster Hand mehr über das Land zu erfahren. Der Abend wurde zusammen mit dem Verein Pro Sagogn organisiert.

● Von Augustin Beeli

Reis und Linsen seien das Grundnahrungsmittel in Nepal. Je nach Jahreszeit und Anlass kämen noch etwas Früchte und Fleisch dazu. Ungekochten Salat und dergleichen kenne man jedoch kaum, und auch sonst käme nichts Ungekochtes auf dem Tisch: Dies konnten die Besucher kürzlich dem Menüblatt am Nepal-Abend in Sagogn entnehmen. Mehr als 130 Gäste hatten sich angemeldet. Rishi Shresta und Yvonne Kobler wurden förmlich von Anmeldungen überflutet. Sie hätten mit rund 30 Anmeldungen gerechnet, teilte die freudig überraschte Gastgeberin ihren Mithelfern vom Verein Pro Sagogn mit.

## Informationen über Land, Kultur und Bevölkerung

Der Abend war ein voller Erfolg. Leute aus dem Dorf mischten sich mit Teilnehmern aus Chur, Flims und der Surselva. Der Reise- und Erfahrungsbericht aus erster Hand eines Nepalesen, wohnhaft in Sagogn, weckte offensichtlich grosses Interesse. Rishi und Yvonne wohnen seit 15 Jahren in Sagogn.

Ihre beiden Kinder Selina und Sonis gehen hier zur Schule und in die Scoletta. Beide sprechen romanisch, und die ganze Familie ist bestens im Dorf integriert. Mit dem Nepal-Abend wollte die Familie Shresta der Bevölkerung einen Einblick in Land, Kultur und Bevölkerung geben.

Nepal stellt man meistens in einen Zusammenhang mit dem Alpinismus auf dem Dach der Welt. Diesen Frühling hatte Rishi eine Reise mit zwei Teilnehmern in diese seine Heimat organisiert.

In einer Hinsicht ist Nepal vergleichbar mit der Schweiz. Beides sind Binnenländer, eingeklemmt zwischen zwei grossen Nationen. Nepal wird vor allem von Indien beeinflusst. Was die Kultur und die Religion betrifft, gibt es Parallelen zu Tibet.

## Abseits der Trampelpfade

Für das Nachtessen hatte Familie Shresta einen Freund aus Zürich, Tensing Sherpa, engagiert. Zusammen mit zwei weiteren Freunden wurde die Sagogner Schulküche in Beschlag genommen. Zubereitet wurde das traditionelle Dhal Bhat. Ähnlich wie bei uns Capuns oder



Die glückliche Familie Shresta-Kobler anlässlich des Nepal-Abends in Sagogn. Der Kultur Anlass entpuppte sich als voller Erfolg.

Maluns, gehört dieses Reisgericht zum Alltag der nepalesischen Bevölkerung. Anders als wir unsere «Nationalspeise» geniessen, gibt es in Nepal aber Reis zum Frühstück, zum Mittag- und zum Abendessen. Dazu gehören verschiedene scharfe Saucen mit Gewürzen wie Koriander und Chili.

Für den Vortrag im Anschluss ans Nachtessen trafen noch weitere 50 Personen in der Mehrzweckhalle ein. Mit eindrucklichen Bildern stellte Rishi Shresta sein Land vor. Wir Europäer können uns kaum vorstellen, unter welch beschwerlichen Bedingungen die nepalesische Bevölkerung lebt. Rishi führte seine kleine Reisegruppe bewusst abseits der Trampelpfade der Touristen. Von Kathmandu aus führte eine zwölfstündige abenteuerliche Busreise nach Himal Ganesh. Rishi zeigte Bilder von tief eingeschnittenen Tälern, Reisterrassen mit kleinen Häuserhaufen, die wie an die Hänge angeklebt liegen. Dort lebt die Bevölkerung wie bei uns im 19. Jahrhundert. Nach dem einwöchigen Aufenthalt in dieser rauen Gegend zeigte der Nepalese der Reisegruppe seine Heimatstadt Chitwan.

## Ein herzliches Volk

In Chitwan erlebte die Gruppe ein fröhliche Wiedersehensfeier mit Tanz und Gesang. Rishis Vater war Lebensmittelhändler. Jahrelang ging er regelmässig zu Fuss von den Ebenen in Chitwan hinauf in

die Berge. Er transportierte auf seinem Rücken beispielsweise Salz. Vor allem in Regenzeiten war dies ein mühseliges Unterfangen, erzählt Rishi lachend. In seiner Heimat haben die Einwohner noch heute wenig zu lachen, dies, obwohl es ein herzliches Volk ist. Der Diavortrag hat einen Gegensatz erkennen lassen, den wir uns kaum vorstellen können. Das Publikum hat viele Einzelheiten erfahren, die dem «normalen» Touristen entgegen. Lebendig, einfühlend und mit Respekt hat Rishi seine Landsleute, ihre Sitten und Bräuche vorgestellt.

## Solaranlagen-Projekt

In einem zweiten Vortragsteil hat Vitus Walder aus Schluein seine Eindrücke in Zusammenhang mit einem Entwicklungsprojekt präsentiert. Er berichtete vom Transport und Bau von kleinen Solaranlagen für eine Region im Norden Kathmandus. Auch dieser Teil war sehr authentisch und zeigte dem Publikum vor allem, wie schwierig es ist, die Transporte zu organisieren. Immer wieder zeigt sich das gleiche Problem: Kaum hat man die Hauptstadt verlassen, trifft man auf logistische Schwierigkeiten, die für uns verwöhnten Europäer ein einziger Alptraum wären.

Nach einer Reise in Nepal würden die Sagogner ihre Verbindungsstrasse Sagogn-Laax viel mehr zu schätzen wissen.



Diese Frau zeigt mit ihren markanten Ohrringen ihren Status: Es ist eine vornehme Frau aus «besserem» Hause. In Nepal heisst dies jedoch nicht, dass Sie in einer Villa wohnt und keiner Arbeit nachgehen muss. (Bilder zVg)